

## **Kirchentags-Treue in Corona-Jahren – Bericht von der Frühjahrs-Delegiertenkonferenz in Westfalen**

Mit Leichtigkeit und zugleich berührender Tiefe bildeten zwei Programmpunkte den Rahmen der digital durchgeführten Delegiertenkonferenz am 13. Februar 2021. In der Andacht zu Beginn überraschte Harald Schroeter-Wittke mit einer überwältigenden Fassung des Liedes „Leise rieselt der Schnee“. Das Lied wurde wie ein musikalisches Drama gesungen und der Text „Freue dich, Christkind kommt bald“ erschien in einer stürmischen Welt wie eine stärkende Vision: Weihnachten ist zwar vorbei, doch das Versprechen „Christkind kommt bald“ bewegt weiter die Herzen und will uns ermutigen. Mit den technischen Möglichkeiten einer Zoom-Konferenz spielte Hans-Werner Ludwig mit dem Segen zum Schluss des digitalen Meetings: Über alle Bildschirme der über 70 Teilnehmenden hinweg zog sich ein Band des Segens. „Wir sind gesegnet und wir sind miteinander verbunden, über alle messbaren Entfernungen hinweg.“

### **ÖKT in Corona-Jahren: Digital aus Frankfurt und dezentral feiern**

Die Delegiertenkonferenz Westfalen des Kirchentages informierte sich über den aktuellen Planungsstand für den ÖKT in Frankfurt. Mario Zeißig vom ÖKT sprach es aus: Vor allem wegen Corona ist für die Planung eines Kirchentages „keine Zeit der leichten Antworten“. Doch mit dem Angebot „digital & dezentral“ ist 2021 Kirchentag in neuer Form möglich: „aus Frankfurt gesendet und dezentral gefeiert“. Zwei auch vom Fernsehen übertragene Gottesdienste bilden den Rahmen des ÖKT: Ein Himmelfahrtsgottesdienst am Donnerstag, 13. Mai 2021, und der Schlussgottesdienst am Sonntag, 16. Mai 2021. Rund 50 Veranstaltungen werden in Frankfurt durchgeführt, schwerpunktmäßig am Samstag, 15. Mai 2021. Das genaue Programm wird im Frühjahr 2021 vorgestellt.

Gemeinden und Gruppen in ganz Deutschland können dezentrale Angebote durchführen, jeweils mit Blick auf die durch Corona geprägten Möglichkeiten. Solche Angebote gehen auf ein „Sehnen nach echten Begegnungen“ ein – wie es Teilnehmende der Konferenz sagten - und sind „Zeichen von Kirchentags-Treue“. Für die vor Ort in eigener Verantwortung durchgeführten Angebote dürfen Gemeinden und Gruppen das Leitwort und die Werbematerialien des ÖKT nutzen. In der Delegiertenkonferenz gab es dazu einen intensiven Gedankenaustausch in virtuellen Kleingruppen. Friederike Faß, Mitglied im Präsidium des ÖKT, ermutigte nach der Vorstellung der Ergebnisse aus den Kleingruppen: „Schaut auf die katholischen Geschwister und auf die Engagierten in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen. Schaut hin und sucht Möglichkeiten für ein ökumenisches Miteinander in Westfalen.“

### **Berufungen und Wahlen für den Landesausschuss**

Alle Kirchenkreise in Westfalen konnten in die Konferenz bis zu vier Delegierte senden. Möglich waren jeweils zwei Delegierte jünger als 30 Jahre und zwei Delegierte älter als 30 Jahre. Die Delegierten wählten (einstimmig) sieben Personen als „Berufene Mitglieder“. Die „Delegierten“ und „Berufenen“ wählten dann – ebenfalls einstimmig – aus ihrer Mitte die Mitglieder des Landesausschusses. Die Gewählten werden demnächst vorgestellt.

### **Bilanz: Ein guter Ablauf und Lust auf reale Begegnungen**

Svea Bunte, 24 Jahre alt und aus dem Kirchenkreis Herford, zog für ihre erste Delegiertenkonferenz eine positive Bilanz: „Ich fand die Kontakte zu den anderen Jugenddelegierten in den Kleingruppen bereichernd.“ Überraschend war für sie, dass so viele „Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen, aus verschiedenen Städten und mit vielen Erfahrungen“ mitarbeiten. Diesen Eindruck hatte auch Rüdiger Buschmann, 60 Jahre alt und aus dem Kirchenkreise Herne, der ebenfalls erstmals bei einer Delegiertenkonferenz war: „Der offensichtlich bunte Mix an mitarbeitenden Menschen spiegelt meine Erfahrungen von Kirchentagen.“ Als „Digitalmuffel“ war er vom guten Ablauf der Veranstaltung – ein Zoom-Meeting mit mehr als 70 Teilnehmenden – angenehm überrascht. Svea Bunte und Rüdiger Buschmann teilen die Hoffnung, dass sich die Delegiertenkonferenz im Herbst „in Präsenz“ trifft, denn zu Kirchentags-Engagement gehört für beide die Lust auf reale Begegnungen.